

PRESSE-INFORMATION

176 / 2016

Flughafen Stuttgart GmbH
Flughafenstraße 32 · D-70629 Stuttgart
Postfach 23 04 61 · D-70624 Stuttgart

Kontakt

 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
 presse@stuttgart-airport.com
 +49 711 948 - 37 53
 +49 711 948 - 23 62
 stuttgart-airport.com
 FlughafenStuttgart
 @STR_Flughafen

ICAO-Notfallübung von Flughafenfeuerwehr und externen Kräften erfolgreich verlaufen

22. Oktober 2016

Mit rund 400 Beteiligten fand am heutigen Samstag, den 22. Oktober 2016, am Flughafen Stuttgart eine Notfallübung nach Vorgaben der Internationalen Organisation für Verkehrsluftfahrt ICAO statt. Von 13.30 bis 16.00 Uhr übten Rettungskräfte des Flughafens und aus der Region den Ernstfall. Bei einer simulierten Flugzeughavarie wurde dabei der Notfallplan des Flughafens überprüft und geprobt, insbesondere ob das Zusammenspiel der verschiedenen Einsatzkräfte reibungslos funktioniert. Die Richtlinien der Organisation ICAO fordern eine solche Überprüfung in regelmäßigen Abständen. Erstmals wurde die Übung mit der regelmäßigen Notfallübung der U.S. Army Garrison (Standortverwaltung) Stuttgart verknüpft. Diese ist Teil der vorgeschriebenen Einsatzerfordernisse der U.S. Army Garrison Stuttgart im Katastrophenfall.

Die Gesamtübungsleitung lag bei Regierungsvizepräsidentin Dr. Alexandra Sußmann, die sich von der Übung und vom Engagement der Einsatzkräfte beeindruckt zeigte. Im Einsatz waren neben der Flughafenfeuerwehr, der Berufsfeuerwehr Stuttgart und der Feuerwehr der U.S. Army Garrison Stuttgart auch freiwillige Feuerwehrleute der Nachbargemeinden, Rettungs- und Sanitätsdienste des Landkreises Esslingen und angrenzenden Landkreisen, die DRF Luftrettung, Ersthelfer der Flughafengesellschaft sowie weitere Behörden.

Geübt wurde anhand einer Brandsimulationsanlage, mit der die Evakuierung eines Flugzeugs und die Rettung von Fluggästen wirklichkeitsgetreu nachgestellt werden kann. Ausgangssituation für die Rettungskräfte war die Notlandung eines Verkehrsflugzeugs mit 40 Passagieren und mehreren Tonnen Luftfracht an Bord. Die Passagiere mussten schnellstmöglich gerettet und medizinisch versorgt werden. Der angenommene Vorfall ereignete sich gegen 14 Uhr, weniger als drei Minuten später war die Flughafenfeuerwehr für die Erstversorgung vor

Seite 1 von 2

Ort. Ziel der Übung war neben der Überprüfung des bestehenden Notfallplans auch Abläufe, Zusammenarbeit und Koordination bei der Versorgung der Patienten und den Informationsaustausch unter den Beteiligten zu prüfen. Die genaue Auswertung der Übungsergebnisse wird vom Fraunhofer-Institut wissenschaftlich begleitet und wird mehrere Wochen in Anspruch nehmen.